

FRIEDRICH M. ZIMMERMANN ZUM 65. GEBURTSTAG

Anton GOSAR, Koper/Capodistria*

mit 1 Abb. im Text

Friedrich M. ZIMMERMANN feierte heuer seinen 65. Geburtstag – Grund genug, seine akademische Laufbahn zu beschreiben und zu würdigen. Die Fülle seiner Tätigkeiten und Leistungen an zwei Universitäten – Klagenfurt und Graz – und darüber hinaus im In- und Ausland ist kaum zu erfassen. Sein kurz verfasster Lebenslauf, den man im Internet vorfindet, zeigt bei Weitem nicht ZIMMERMANNs umfassendes Engagement im Fach Geographie, auf vielen Ebenen des akademischen Systems sowie auf dem Gebiet der praktischen Anwendung und Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in Österreich und seinen Nachbarländern.

Friedrich M. ZIMMERMANN studierte von 1971 bis 1977 Geographie und Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaften an der Universität Graz und wurde dort zum Dr. phil. promoviert. Seine Dissertation unter der Obhut von Univ.-Prof. Dr. Herbert PASCHINGER mit dem Titel „Der Fremdenverkehr in der Gemeinde Villach“ deutete schon darauf hin, dass sein wissenschaftliches



Friedrich M. ZIMMERMANN

* o. Prof. Dr. Anton GOSAR, Dekan, Fakultät für touristische Studien Turistica, Universität des Küstenlandes, Obala 11a, SI-6000 Koper/Capodistria, Slowenien; E-Mail: Anton.Gosar@fts.upr.si

Interesse im Bereich des Tourismus liegt und ihm seine Heimat Kärnten ein besonderes Anliegen ist. Konsequenterweise begann er seine berufliche Laufbahn als Universitätsassistent am Institut für Geographie der Universität Klagenfurt (heute „Alpen-Adria-Universität“). Seine Habilitationsschrift „Tourismus in Österreich – Probleme zwischen Instabilität der Nachfrage und steigendem Innovationszwang des Angebotes“, die er im Jahre 1987 an der Universität Klagenfurt verteidigte, wurde von den Fachgutachtern o. Univ.-Prof. Dr. E. LICHTENBERGER, o. Univ.-Prof. Dr. B. BACKÉ, o. Univ.-Prof. Dr. M. SEGER und der Tourismusbranche hoch gelobt. Seine akademische Laufbahn setzte er auch als Gastdozent am Institut für Wirtschaftswissenschaften in Klagenfurt fort.

Sein damaliges Lehren und Forschen fällt in die Epoche der politischen Wende in Europa. Der Sozialgeograph ZIMMERMANN erfasste die Bedeutung der Grenzöffnung zwischen Ost und West, besonders auch deren Auswirkungen auf die regionale Ebene und verfolgte diesen Untersuchungsschwerpunkt zwei Jahrzehnte lang intensiv. In der ersten Phase widmete er sich der wissenschaftlichen Begründung grenzüberschreitender Tourismusströme, wobei Vorschläge für innovative grenzübergreifende Tourismusregionen entstanden. Auch der Autor dieses Beitrags nahm an der Studie, die der grenzüberschreitenden Tourismusregion des Dreiländerecks Slowenien – Italien – Österreich gewidmet war, teil. Auf ihrer Grundlage verfasste ZIMMERMANN den Beitrag „Grenz-überschreitende Kooperationen in Europa. Eine neue Dimension touristischer Entwicklung für das Dreiländereck Österreich, Italien und Slowenien“ (2000). Neben uns beiden nahmen an diesem Regionalentwicklungsprojekt Kollegen der Universitäten Laibach [Ljubljana] (V. KLEMENČIČ), Triest [Trieste] (G. VALLUSSI), Udine (G. MENEGHEL) und Klagenfurt (M. SEGER, B. BACKÉ) teil. Der Schlussbericht diente auch der leider nicht erfolgreichen Bewerbung dieser Dreiländerregion um die Austragung der Olympischen Winterspiele 2006 („Klagenfurt 2006“ oder „Senza confini“). In dieser Anfangsphase seines akademischen Wirkens beherrschten Tourismus und Staatsgrenzen ZIMMERMANNs Forschungsvorhaben und Veröffentlichungen. Seine innovativen Ideen sind in seinem Beitrag „Cross-Border Cooperation in Tourism Planning in the Alps: Problems and Progress“ (2006) bestens zusammengefasst.

Beeinflusst durch den akademischen Standortwechsel von Klagenfurt nach Graz änderte sich langsam sein Forschungsgebiet. ZIMMERMANN wird im Jahr 1997 zum ordentlichen Universitätsprofessor für Geographie an die Universität Graz berufen und anschließend zum Institutsvorstand ernannt. In dieser Phase seiner fachlichen Tätigkeit bewahrte ZIMMERMANN durchaus sein Interesse für den Tourismus in Österreich („Das neue Bild Österreichs – Tourismus in Österreich“, 2005; [Winter] Tourism in the Alps: Restructuring Opportunities in a Fragile Environment“, 2012; „Standortbewertungen in der Hotellerie – ein Scoring-Model-Ansatz zur Analyse des Marktpotentials österreichischer Destinationen“, 2013), er wandte sich aber auch der nachhaltigen Regionalentwicklung im Allgemeinen zu. Besonders hervorzuheben wären seine Beiträge zu grenzüberschreitenden Prozessen in den steirischen Grenzregionen – zum Beispiel mit Studien wie „Grenzüberschreitende Kooperation: Der Raum Graz – Maribor“ (2003), „Standortentwicklung und Unternehmenskooperationen Bad Radkersburg – Pomurje“ (2003) und mit anderen, die im von ihm herausgegebenen Buch „Regional Policies in Europe – Soft Features for Innovative Cross-Border Cooperation“ (2004) später zusammengefasst wurden.

Nun traten auch Forschungsthemen in den Vordergrund, welche die nachhaltige Entwicklung seiner Universität und der Städte und Gemeinden der Steiermark betrafen. So entstanden Unterlagen für Innovationen im regionalplanerischen Bereich für Graz („Die Karl-Franzens-Universität Graz auf dem Weg zur Nachhaltigkeit“, 2005; „RCE Graz-Styria – A process of mobilization facing regional challenges“, 2008), für Murau, Leoben und Eisenerz („Misserfolgskriterien bei der Umstrukturierung von traditionellen Bergbaugebieten – das Beispiel Eisenerz“, 2005) wie auch theoretische Beiträge zum Thema regionale Nachhaltigkeit (z.B. in „Regional modelling and the logics of sus-

tainability – a social theory approach for regional development and change“, 2010; „Entwicklung der Nachhaltigkeit in der österreichischen Hochschullandschaft – Versuch eines Überblicks“, 2013; „Nachhaltigkeit – wofür?“ 2016; „Das Paradoxon der Nachhaltigkeit – und warum Nachhaltigkeit in der Geographie (k)eine Rolle spielt“, 2016). Über mehrere Jahre (1995–1999) hielt er als Gastprofessor Kurse an der Fachhochschule für Tourismusmanagement und Freizeitwirtschaft und am Internationalen Management Center in Krems an der Donau.

Die derzeitigen Schwerpunkte in Forschung und Lehre von o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich M. ZIMMERMANN sind (1) nachhaltige regionale und städtische Transformationsprozesse; (2) nachhaltiger Tourismus und (3) Nachhaltigkeitsintegration im Wissenschaftsaustausch.

Wie aus seinen zahlreichen Publikationen u. a. zu erkennen ist, sind seine internationalen Kontakte besonders intensiv mit Kollegen aus Bayern, aus dem Alpen-Adria-Raum und aus den Vereinigten Staaten. Zwei Studienjahre verbrachte er in München als Lehrstuhlvertretung (1992–1993) und als Gastprofessor (1993–1994). Mehrere Sommersemester lang hielt er Kurse an den amerikanischen Universitäten von Portland (Oregon), Philadelphia (Pennsylvania) und Elizabethtown (Pennsylvania). Als Gastprofessor war er in Novi Sad (Serbien), Rijeka (Kroatien) und Bruneck/Brunico (Italien) tätig. Außerdem ist ZIMMERMANN ein hoch geschätzter Gutachter der Zeitschriften „Tourism Management“ und „Tourism Geographies“ sowie Mitglied der Editorial Boards von „Tourism, Culture and Communication“, „Current Issues of Tourism Research“ und „Tourism Geographies“. Seine Gutachterfunktion wird auch bei Projekten des Schweizerischen Nationalfonds, des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), des Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank und der Croatian Science Foundation geschätzt. Seit 2007 ist ZIMMERMANN Leiter des UN-zertifizierten Regional Center of Expertise (RCE) „Education for Sustainable Development“ Graz-Styria. ZIMMERMANNs fachpolitisches Engagement zeigt sich auch in den Funktionen des Präsidenten der Copernicus-Alliance – European Network on Higher Education for Sustainable Development, des Vizepräsidenten der Austrian-Canadian Liaison Group und als „board member“ der Specialty Group „Recreation, Tourism and Sport“ der Association of American Geographers (AAG).

In der Zeit seiner Grazer Lehrtätigkeit bekleidete er das Amt des Vizerektors für Forschung und Wissenstransfer (2000–2007) und eines Universitätsrates der Universität Klagenfurt (2008–2011). Seit 2007 ist er Gründungs-Vizedekan der Fakultät für Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaften der Universität Graz sowie beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Raumplanung.

In Anerkennung seines großen Einsatzes für nachhaltige Raumplanungskonzepte erhielt ZIMMERMANN im Jahr 2010 drei hohe Auszeichnungen: den österreichischen Mobilitätspreis in der Kategorie Bildungseinrichtungen, überreicht vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und vom Verkehrsclub Österreich; eine Auszeichnung für die Ringvorlesung „Sustainability4U“ als UN-Dekadenprojekt, überreicht durch die österreichische UNESCO-Kommission, sowie den Sustainability Award für „Sustainability4U“, verliehen vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Dies sind wohl nur die wichtigsten von Friedrich M. ZIMMERMANNs zahlreichen Aktivitäten und Erfolgen im fachwissenschaftlichen, fachpolitischen und akademischen Bereich, wobei sich der Verfasser nicht sicher ist, ob er selbst davon alle erfasst hat. Doch bereits sie lassen keinen Zweifel daran aufkommen, dass Friedrich M. ZIMMERMANN nicht nur ein engagierter Hochschullehrer und Forscher ist, sondern auch jemand, der im akademischen Bereich Verantwortung übernimmt. Er hat zu etlichen Teilgebieten der Sozialgeographie Wesentliches beigetragen und darin innovative Wege eingeschlagen, und wir können von ihm gewiss auch in Zukunft noch Großes erwarten.